

# Umwelterklärung 2008



der Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Wonsees

(Fortschreibung der Umwelterklärung von 2005)





***Die Erde ist älter als die Menschen.  
Sie wird die Menschen auch überdauern.  
Sie wird uns Menschen beherbergen,  
so lange wir unseren abgemessenen Teil von  
ihren Kräften für uns in Anspruch nehmen –  
nicht mehr.***

Richard von Weizsäcker

## **Inhaltsverzeichnis**

Grußwort Frau Ziermann (Schöpfungsbeauftragte).....	3
Grußwort Pfr. Monninger (Umweltbeauftragter der Landeskirche)..	4
Schöpfungsleitlinien.....	5
Die Umweltbilanz.....	7
Relevante Umweltaspekte .....	8
Das Umweltprogramm	
Rückblick 2005 – 2007.....	10
Ausblick 2008 – 2010 .....	10
Umweltteam .....	11
Urkunde Grüner Gockel .....	12

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Kirchengemeinde Wonsees,  
Marktplatz 18, 96197 Wonsees,  
Telefon 09274/95017, Fax 09274/95018

## **Grußwort der Schöpfungsbeauftragten unserer Kirchengemeinde**

„Aller Anfang ist schwer“, so sagt ein altes Sprichwort ganz treffend. Auch wir vom Umweltteam mussten diese Erfahrung machen, als wir im September 2003 mit der Vorarbeit zum landeskirchlichen Projekt „Grüner Gockel“ begannen.



Wir wollten uns nicht mehr mit dem frustrierenden Satz abfinden: „Da kann man ja doch nichts machen“, sondern wir waren der Meinung, dass jeder sehr wohl etwas tun kann und gerade als Kirchengemeinde sind wir aufgefordert unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Dank Herrn Sprügel waren wir eine der ersten Kirchengemeinden in unserer Landeskirche, die an dem Projekt teilnahmen und waren darauf auch stolz. Zum Glück hatten wir Herrn Fuchs als Umweltberater, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Es gab viel zu tun und wir haben uns mit Begeisterung an die Arbeit gemacht. Es mussten viele Verbrauchsdaten ermittelt werden: Wie viele Glühbirnen befinden sich in welchem Gebäude, wie viel Wasser verbraucht die Spülmaschine, welche Putzmittel werden verwendet, um nur in paar Beispiele zu nennen. Dazu haben wir uns Schöpfungsleitlinien vorgegeben und unser erstes Umweltprogramm erstellt.

Unsere Mühe wurde am 25.02.2005 mit der Verleihung des „Grünen Gockels“ belohnt, und wir dürfen uns seitdem umweltfreundliche Kirchengemeinde nennen.

Wir werden auch in den nächsten Jahren weiter daran arbeiten uns zu verbessern, um den uns von Gott anvertrauten Lebensraum nach unseren Möglichkeiten zu bewahren.

**Gerlinde Ziermann**

## Grußwort des Umweltbeauftragten der Landeskirche



„Es ist noch nicht zu spät für eine Antwort auf den Klimawandel“ – so lautet der Titel eines Appells, den der Ratsvorsitzende der EKD Wolfgang Huber an die evangelischen Christen in Deutschland gerichtet hat. Mit diesen Worten macht er einerseits deutlich, wie dringlich es ist, auf den Klimawandel zu reagieren, will aber andererseits der Resignation vorbeugen, als könne man im Grunde schon nichts mehr tun.

Der Königsweg für Kirchengemeinden, eine Antwort auf den Klimawandel zu geben, ist das Umweltmanagement. Alle Teilaspekte, die darin vorkommen, haben eine direkte oder wenigstens indirekte Verbindung dazu, beim Artenschutz angefangen über die Frage der Beschaffung, der Frage, was wir essen und trinken, mit welchen Mitteln wir reinigen bis hin zum Top-Thema Energieverbrauch.

Die Evangelische Kirchengemeinde Wonsees hat sich auf den Weg gemacht, eine Antwort auf den Klimawandel zu geben, an ihrem Ort, mit ihren Mitteln. Es ist ja durchaus damit zu rechnen, dass in 20 oder 30 Jahren eine neue Generation in unserer Kirche fragt: Zu eurer Zeit hat man doch schon gewusst, was auf uns zukommt. Was habt ihr dagegen unternommen? Wonsees muss dann die Antwort nicht schuldig bleiben. Was das Umweltmanagement angeht, hat sie sich als im klassischen Sinn nachhaltig erwiesen: Nach einem gelungenen Start von drei Jahren steht sie nun zur Rezertifizierung an. Umweltteam und Pfarramt haben fruchtbar zusammengewirkt, so dass der Grüne Gockel auch weiterhin neben dem Kircheneingang hängen kann.

Ich beglückwünsche alle, die beim Umweltmanagement mitgewirkt haben und wünsche der Gemeinde weiterhin einen langen Atem, gute Ideen und viele zupackende Hände.

### **Gerhard Monninger**

Beauftragter für Umweltfragen der ELKB

# Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde Wonsees

## Präambel

„Und Gott sah an alles, was er geschaffen hatte; und siehe, es war sehr gut.“ (1. Mose 1,31)

Wir stimmen mit dem überein, was unsere Landessynode 1989 in Gunzenhausen erklärt hat: „Mit allen Christen bekennen wir Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und dennoch zerstören wir seine Schöpfung. Wir wissen vieles und tun sehr wenig. Das Gefühl der Ohnmacht wächst. Wir suchen nach Wegen aus der Gefahr. Die Zeit drängt. Der Glaube ist herausgefordert – und unser Tun. ... Wir rufen uns selbst und alle Christen auf, Unbequemes zu wagen und Einschränkungen nicht zu scheuen. Bewahrung der Schöpfung ist zum Nulltarif nicht zu haben. Sie muss uns einen hohen Preis wert sein. Das gilt nicht nur für den privaten Bereich. Das gilt ebenso für die Kirche mit ihren Gemeindehäusern, ihren diakonischen Einrichtungen und Büros, ihren Grünanlagen und landwirtschaftlichen Flächen.“

## Global denken, vor Ort handeln

Unser Handeln soll in Verantwortung und Achtung vor unserem Lebensraum vor Ort geschehen, aber auch in Verantwortung und Achtung vor den Menschen und Lebensräumen woanders auf der Welt. Wir wollen darauf achten, dass unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer geht. Er soll sich mit den Bedürfnissen von anderen Menschen, mit den Bedürfnissen von anderen Lebensräumen und mit den Bedürfnissen von künftigen Generationen vereinbaren lassen.

## Gesunde Lebensräume erhalten und schaffen

Menschen sollen in unseren kirchlichen Gebäuden ein gesundes Raumklima vorfinden. Bei Renovierungen und Neuanschaffungen wollen wir auf umweltfreundliche Materialien achten.

Auf kirchlichen Grundstücken wollen wir für Tiere und Pflanzen Lebensräume erhalten und schaffen, damit sie eine natürliche Artenvielfalt entwickeln können.

### **Sparen bedeutet auch Umwelt schonen**

Wir wollen mit der Reduzierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten. Auf die Einführung von umweltschonenden und wirtschaftlich vertretbaren neuen Techniken werden wir achten.

### **Umweltbewusst Einkaufen**

Beim Einkaufen stehen bei uns Umwelt- und Qualitätsbewusstsein im Mittelpunkt.

Wir kaufen nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Dabei achten wir auf die Umweltverträglichkeit in Herstellung und Gewinnung, sowie bei Anwendung und Entsorgung.

### **Billig ist nicht immer den Preis wert**

Nach Abwägung zwischen ökologischem Handeln und Wirtschaftlichkeit entscheiden wir uns nach Möglichkeit zu Gunsten der Umwelt.

### **Vorbild sein**

Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umweltbelastung in der Verkündigung, in allen kirchlichen Gruppen und im Kindergarten zum Thema.

Wir möchten dadurch ökologisches Handeln nach außen tragen und versuchen, für andere Vorbild zu sein.

### **Im Gespräch bleiben**

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten. Im Ideenaustausch mit anderen werden wir unser Umweltverständnis überdenken und erweitern. Für Anregungen und Kritik sind wir offen.

### **Selbstverpflichtung**

In unserer Kirchengemeinde haben wir das Ziel, unser Umweltverhalten stetig zu verbessern. Dies soll nicht auf Zufälligkeiten beruhen, sondern es soll überprüfbar sein.

Außerdem ist es unser Ziel, unser Bewusstsein für die Umwelt zu erweitern.

Beschlossen am 15.07.2004

*Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Wonsees*

## Die Umweltbilanz

Die Umweltauswirkungen, die durch die tägliche Arbeit in unserer Kirchengemeinde entstehen, werden u. a. in einer Umweltbilanz festgehalten. Die Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der letzten vier Jahre.

### Vergleich 2004 – 2007

Nr.	Kennzahl	Einheit	2004	2005	2006	2007
<b>Gemeindekennzahlen</b>						
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	10	10	10	10
2.	Gemeindeglieder	Anzahl	1103	1104	1077	1064
3.	Beheizbare Nutzfläche	m <sup>2</sup>	394	394	394	394
4.	Nutzungsstunden	Nh	-	-	381,5	409
<b>Umweltkennzahlen</b>						
<b>5. Wärmeenergie</b>						
5.1	Verbrauch gesamt	kWh	25.556	27.204	17.188	12.246
5.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	64,86	69,05	43,62	31,07
5.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	-	-	45,05	29,94
5.4	Kosten der Wärmeenergie	Euro	1462.-	1485.-	1314.-	973.-
<b>6. Strom</b>						
6.1	Verbrauch gesamt	kWh	4035	3332	2577 <sup>2</sup>	2713 <sup>2</sup>
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	10,24	8,46	6,54	6,89
6.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	-	-	6,76	6,63
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	861.-	736.-	680.-	723.-
<b>7. Wasser</b>						
7.1	Verbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	238	222	277	272
7.2	Verbrauch/Nutzungsstunden <sup>3</sup>	m <sup>3</sup> /Nh	-	-	0,068	0,052
7.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	238.-	234.-	297.-	453.-
<b>8. Papier</b>						
8.1	Verbrauch gesamt <sup>4</sup>	Blatt		7000	7500	6000
8.2	Verbrauch/Gemeindeglied	Blatt/GG		6,34	6,96	5,64

Nr.	Kennzahl	Einheit	2004	2005	2006	2007
8.3.1	<b>Anteil chlorfrei</b>	%		5%	4%	1%
8.3.2	<b>Anteil Recycling</b>	%		95%	96%	99%
9. Verkehr						
9.1	Dienstfahrten / PKW / Pfarrer	km	1865	1796	1692	1120
10. Abfall						
10.1	Abfall gesamt	Liter	36.600	31.100	31.100	25.600
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	406,56	500,60	500,60	286,56
10.3 Anteile						
10.3.1	Restmüll (Entsorgung)	%	1,3	1,5	1,5	1,9
10.3.2	Papier	%	7,9	9,3	9,3	11,3
10.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	0,7	0,8	0,8	0,9
10.3.4	Biomüll	%	90,2	88,4	88,4	85,9
11. CO <sub>2</sub>						
11.1	Emission insgesamt <sup>5</sup>	kg	7632	8124	5140	3664
11.2	Emission/Gemeindeglied <sup>5</sup>	kg	6,92	7,36	4,37	3,44

- 1 Der Kindergarten ist in dieser Tabelle nicht mehr berücksichtigt.
- 2 enthalten sind 106 kWh (2006) bzw. 400 kWh (2007) die bei der Mauersanierung verbraucht wurden.
- 3 nur auf das Gemeindehaus bezogen.
- 4 ohne Gemeindebrief (Der Gemeindebrief ist ab Herbst 2007 auf 100% Recyclingpapier gedruckt).
- 5 enthält nicht die Dienstfahrten.

### Relevante Umweltaspekte

Eigentlich hatten wir im Gemeindehaus einen höheren Verbrauch an **Wärmeenergie** erwartet, da die Räume durch den 2. Stock erweitert wurden. Durch den Einbau einer neuen Heizungssteuerung konnte der Verbrauch an Wärmeenergie erheblich reduziert werden. Auch die wärmeren Winter werden ihren Teil dazu beigetragen haben. Der jährliche Verbrauch an Wärmeenergie konnte in unserer ganzen Kirchengemeinde in den vergangenen vier Jahren deutlich reduziert werden.



Auch beim **Stromverbrauch** stehen wir wesentlich günstiger da als noch vor vier Jahren. Im Jahr 2007 haben wir 30% weniger Strom verbraucht als noch im Jahr 2004. Erreicht wurde dies durch den vermehrten Einsatz von Energiesparlampen, durch die Verkürzung der Beleuchtungszeiten des Kirchenturms und durch die geänderte Steuerung der Beleuchtung der Verkehrsflächen um die Kirche und im Treppenhaus des Gemeindehauses.

Es gab und gibt immer noch das Ziel, den **Wasserverbrauch** vor allem am Friedhof zu senken. Hier gab es bisher keine positiv messbare Auswirkungen. Inzwischen wird Regenwasser vom Dach der Leichenhalle aufgefangen, das auch von Grabnutzern des neuen Friedhofs beim Gießen genutzt wird. Für viele ist der Weg zu den Behältern jedoch zu weit. Das Auffinden einer alten Zisterne macht uns Mut, in Zukunft mehr Regenwasser zum Gießen auf dem Friedhof verwenden zu können.

Die Ziele bei der **CO<sub>2</sub>-Reduktion**, die sich die Bundesregierung gesteckt hat, haben wir längst erreicht. Wir haben unseren Verbrauch im Jahr 2007 verglichen mit dem Jahr 2004 um über 50% gesenkt. Das ist eine Einsparung um fast 4 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr. Durch den Bezug von Grünen Strom kommt noch einmal eine Einsparung seit 2003 um 11 Tonnen CO<sub>2</sub> hinzu.

Die Senkung der Verbräuche sind auch mit erfreulichen **Kosteneinsparungen** trotz steigender Energiepreise verbunden. So konnten wir seit dem Jahr 2004 im Schnitt jährlich ca. 1150.- € an Energiekosten sparen.

Unser **Kindergarten** ist in der Tabelle aus verschiedenen Gründen nicht mehr berücksichtigt, unter anderem auch deshalb, weil inzwischen ein anderer Träger (Die KITA) für den Betrieb zuständig ist. Wir unterstützen weiterhin unseren Kindergarten bei der Verbesserung seiner Umweltauswirkungen, wo dies gewollt wird. So unterstützt die Kirchengemeinde den Bezug von Strom aus regenerativen Energieträgern und von umweltfreundlichen Putzmitteln. Wir sind aber auch vom Engagement der Mitarbeiterinnen abhängig, die zum Beispiel darauf achten wollen, das nur noch Recycling - Hygienepapier verwendet wird.

## Umweltprogramm der Kirchengemeinde Wonsees

### Rückblick 2005 – 2007

Von den 33 Punkten, die wir uns in unserem 1. Umweltprogramm vorgenommen hatten, war manches schnell und einfach umzusetzen, anderes hat uns viel „Kopfzerbrechen“ bereitet: Die Regenwassernutzung im Friedhof ist immer noch ein Problem. Dagegen war es leicht zu realisieren Dichtungen an Fenstern und Türen anzubringen, oder auf Recycling-Hygiene-Papiere um zu stellen. Auch die Umstellung des Gemeindebriefs auf Recycling-Papier ist uns schließlich doch noch gelungen.

### Vorschau 2008 - 2010

Für die nächsten Jahre haben wir uns nun folgendes vorgenommen:

Maßnahmen	Zuständig	Termin
<b>Umweltschutzziel: Wärmeenergie senken</b>		
<b>Gemeindehaus:</b>		
Prüfen von Verbesserungsmöglichkeiten der Wärmedämmung im Obergeschoss	Umweltteam	2009
Einputzen der Fenster	Umweltteam	2008
Dämmung der Innentüren der geheizten Räume	Umweltteam	2008
<b>1. Pfarrhaus:</b>		
Erstellung eines Energiesparkonzepts; gegebenenfalls auch Umsetzung / Prüfung von Umsetzungsmöglichkeiten	Herr Sprügel	2008
<b>Gemeindehaus und 1.Pfarrhaus:</b>		
Prüfen, ob ein Blockheizkraftwerk eine sinnvolle und mögliche Alternative zu den Ölheizungen ist	Umweltteam	2009
<b>Kirche:</b>		
Prüfen von Verbesserungsmöglichkeiten der Wärmedämmung	Umweltteam	2010
Prüfen von Verbesserungsmöglichkeiten der Kirchenheizung	Umweltteam	2008
<b>Umweltschutzziel: Stromverbrauch senken</b>		
<b>Kirche:</b>		
Prüfen, ob Energiesparlampen möglich sind	Umweltteam	2008

<b>Umweltschutzziel:</b> Wasserverbrauch senken		
<b>Gemeindehaus:</b>		
Funktion des Druckspülers auf der Herrentoilette gezielt beobachten	Herr Sprügel sucht jemanden, der das macht	ständig
<b>Friedhof:</b>		
Prüfung, ob alte Zisterne für Regenwassernutzung wieder intakt gesetzt werden kann	Umweltteam	2008
<b>Umweltschutzziel:</b> Umweltkommunikation fördern/verbessern		
Jährliche Feier eines Gottesdienstes zum Thema „Schöpfung bewahren“	Umweltteam	jährlich

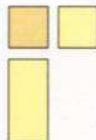
- Wir haben bereits die Wohnsituation im Pfarrhaus verbessert: Reduzierung der Strahlenbelastung durch Abschaffung der Funktelefone.
- Außerdem haben wir die Rücklagen der Kirchengemeinde mit Blick auf nachhaltige Kriterien angelegt.

### Unser Umweltteam:



Elfriede Tohol, Hans-Joachim Funda, Karin Hacker, Gerlinde Ziermann und Pfr. Wolfgang Sprügel.

Das Umweltteam ist aus verschiedenen Gründen kleiner geworden. Aber wir sind immer noch mit Begeisterung dabei und unsere Umweltbilanz gibt uns viel Mut weiterzumachen.



## Urkunde

Evang. – Luth. Kirchengemeinde  
Wonsees  
Marktplatz 18  
96197 Wonsees

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung Ihrer Umwelleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Sie veröffentlicht dazu regelmäßig eine Umwelterklärung. Sie ist berechtigt, das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden.

Diese Urkunde ist gültig bis zum 13. Oktober 2011

München, den 14. Oktober 2008

Der Beauftragte für Umweltfragen der ELKB  
Kirchenrat Gerhard Monninger